

# Wie kam der Mensch zum Tier

### Einführung

Einleuchtend ist für die meisten Menschen, dass der Regenwald erhalten werden muß. Er strotzt nur so von Tieren und Pflanzen – viele davon sind bis heute nicht bekannt.

Dass ein ähnlicher Schatz bei Nutztieren und Kulturpflanzen vorhanden ist, wird meist übersehen. Dabei haben 10.000 Jahre züchterische Tätigkeit eine erstaunliche Vielfalt angepasster Tiere und Pflanzen hervorgebracht, die für unsere Zukunft von größter Bedeutung sind.

Viele wissen zwar, dass Wildpflanzen und Wildtiere aussterben, aber nur wenigen ist bekannt, dass ähnliches auch in der Landwirtschaft mit Kulturpflanzen und Nutzierrassen passiert. Wenige Hochleistungsrassen produzieren heute die Nahrungsmittel der Menschheit.

Weltweit sind über 5500 Nutzierrassen bekannt. Jedoch alleine in Deutschland stehen über 90 Nutzierrassen auf der „Roten Liste“, d.h. sie sind vom Aussterben bedroht.

### Unterricht

Wir besuchen einen Arche-Hof, der sich der Aufgabe der Erhaltung bedrohter Nutztiere widmet. Arche-Höfe in landwirtschaftlichem Haupt- oder Nebenerwerb verstehen sich als Einrichtung, die vom Aussterben bedrohte Nutzierrassen aktiv erhalten und züchten. Sie integrieren diese Rassen bewusst in ihr Betriebskonzept und stellen landwirtschaftliche Produkte her.

Interessierten BesucherInnen wird ein umfassender Einblick in die Geschichte der gehaltenen Rassen, ihrer gegenwärtigen Situation und ihrer Zukunftsperspektiven eröffnet.

Die Vielfalt der Lebensformen ist groß und es ist immer wieder spannend zu erfahren, wie der Mensch zum Tier oder das Tier zum Mensch kam.

Der zu besuchende Arche-Hof hält Coburger Fuchsschafe, Schwarz-braune Juraschafe, eine Eselstute, Emdener Gänse, Russische Gänse, Bayerische Landgänse, Pommernenten und Deutsche Pekingenten.

### Methoden/Medien

Besuch der Tiere nur bei entsprechender Witterung möglich, da es eine reine Freiluftveranstaltung ist.